

Der Weg zur eigenen Sicherheitskultur erfordert Hartnäckigkeit

Autor(en): **Zypen-Millard, Ruth van der**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Weg zur eigenen Sicherheitskultur erfordert Hartnäckigkeit

Der Chef der Informations- und Objektsicherheit (IOS), Urs Freiburghaus, hat am 27. Februar den Sicherheitsaward VBS für das Jahr 2013 verliehen. Preisträger war der Lehrverband Panzer/Artillerie vertreten durch Oberstleutnant Heinz Nüssle, Adj EM Jean-Emmanuel Sottaz sowie Stabsadjutant Dominic Reber.

Ruth van der Zypen-Millard

Unter der Federführung von Oberstleutnant Heinz Nüssle und mit Hilfe seines Teams wurde von der Erarbeitung des Konzeptes bis zur Schulung aller Mitarbeitenden des Lehrverbandes nicht nur eine Weisung umgesetzt, sondern eine neue, optimierte Kultur der Integralen Sicherheit geschaffen. Angesprochen auf die Vergabe und deren Auswirkung auf das HE sagte Korpskommandant Dominique Andrey, Kdt Heer, dass die Auszeichnung aufzeige, dass man sich auf dem richtigen Weg befinde. Doch kenne man auch die berühmte Maxime mit der Kette, die nur so stark sein kann wie ihr schwächstes Glied. So könne das individuelle Verhalten die Bemühungen aller oftmals zerstören. Es sei jedoch beruhigend zu wissen, auf Chefs und Mitarbeitende zählen zu



Br René Wellinger, Kdt Lehrverband Pz/Art.



Urs Freiburghaus, Adj EM Jean-Emmanuel Sottaz, Oberstlt Heinz Nüssle, Stabsadjutant Dominic Reber, Div Hans-Peter Walsler. Bilder: VBS

können, die dies sehr genau verstanden haben und somit ihre Pflichten wahrnehmen.

Verständnis schaffen

Auch der Kdt des Lehrverbandes Pz/Art, Brigadier René Wellinger, unterstrich, dass diese Auszeichnung beweist: Auftrags-

treue kann belohnt werden. Die Initialisierung des Konzeptes der Überprüfung der Integralen Sicherheit im Lehrverband sei aus Gehorsam entstanden. Der Kdt Heer forderte im Jahr 2011 alle Direktunterstellten dazu auf, in diesem Bereich Kontrollen durchzuführen und weitere Massnahmen zu ergreifen. Der Lehrverband wollte diese Verantwortung nicht delegieren. Im Konzept sollten aber ebenfalls die Schulkommandanten und Berufsmilitärs hierarchieunabhängig in die Kontrollen und somit in die Verantwortung eingebunden werden. Die grösste Herausforderung dabei war das Schaffen des Verständnisses und somit schlussendlich der Akzeptanz bei den Berufsmilitärs. Durch gezielte Ausbildungen konnte die notwendige Sensibilisierung erreicht werden. Das FGG6 wurde zum Partner und somit als Unterstützung angesehen. Gleichzeitig konnte ein Klima der positiven Fehlerkultur erzeugt werden, welches konstruktive Kontrollrätigkeiten zulässt. ■

Zu den Preisträgern

Sie haben ein Konzept für die Integrale Sicherheit erarbeitet und umgesetzt. Dies klingt relativ einfach, ist es aber bestimmt nicht!

Oberstlt Heinz Nüssle: Richtig! Dahinter steckt eine Menge Arbeit, denn nach der Erstellung des Konzepts kam die Umsetzung: Alle Mitarbeitenden des Lehrverbandes wurden an ungefähr 40 Ausbildungstagen in 18 Monaten inklusive Tests, Umsetzung in den Schulen sowie Sicherheitskontrollen vor Ort geschult. Und dies zusätzlich zum normalen Arbeitspensum. Der Award ist eine Wertschätzung für die Arbeit unseres Teams, aber auch aller Beteiligten, die sich laufend weiterbilden und andere schulen.

Sie haben vor drei Jahren mit dem Konzept und der Umsetzung begonnen – welche Änderungen haben Sie selber gesehen seither?

Stabsadjutant Dominic Reber: Ich kann ein Beispiel nennen: Wir haben in einer Schule eine Kontrolle durchgeführt, und es hat keine Beanstandungen gegeben. In vorherigen Jahren waren sehr oft Nachkontrollen nötig.

Adj EM Jean-Emmanuel Sottaz: Die Leute kommen im Gegensatz zu früher jetzt aus eigenem Antrieb und fragen, was in gewissen Fällen zu tun sei. Das ist eine sehr positive Entwicklung. So lernen wir auch laufend, welche Fragen und Probleme in der Praxis auftauchen und geklärt werden müssen.

Oberstlt Heinz Nüssle: Wenn Mitarbeiter von sich aus kommen, wissen wir, dass ein System etabliert ist. Es ist eine eigene, offene Kultur geschaffen worden, die täglich gelebt wird. Das ist für uns eine grosse Genugtuung.

Mehr unter www.aios.ch



Ruth van der Zypen-Millard
lic. phil. I
Redaktorin Kommunikation
Verteidigung
Armeestab/Verteidigung
3003 Bern